

IHK-Konjunkturtrend

Starkes Statement der Wirtschaft in der Region Bayreuth

Unternehmen vergeben Bestnoten für die Geschäftslage

Die Wirtschaft in Stadt und Landkreis Bayreuth verteilt in der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresanfang Bestnoten. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und zur Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten sind im Saldo positiv und deutlich besser als in der vergangenen Herbstumfrage. „Das sind starke Ergebnisse, die uns die Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bayreuth melden“, so IHK-Vizepräsident Oliver Gießübel. Der IHK-Konjunkturklimaindex macht einen Sprung um zwölf Zähler auf 136 Punkte. „Ein Wert, den es seit über fünf Jahren nicht mehr im Bayreuther Gremiumsbezirk gab – und zugleich der höchste Wert im Kammerbezirk“, erläutert der Vizepräsident.

Zum Jahresanfang stehen alle Zeichen auf grün

Mit ihrer aktuellen Geschäftslage sind die Unternehmen im Raum Bayreuth im Saldo so zufrieden wie in keiner anderen Region im Kammerbezirk. 56 Prozent melden eine gute Geschäftssituation, 38 Prozent eine befriedigende. Nur sechs Prozent geben eine schlechte aktuelle Lage an. Auch hier liegt ein vergleichbarer Wert mehr als fünf Jahre zurück. Auf dem deutschen Markt und auf den internationalen Märkten vermelden die Unternehmen im Saldo ein stark gestiegenes Auftragsvolumen. Dabei sticht auf hohem Niveau die Entwicklung im Inland heraus. Dies schlägt sich auf die Auslastung der Betriebe nieder, die bei rund 90 Prozent der Befragten hoch oder befriedigend ist.

Gute Entwicklung für 2017 erwartet

Die optimistische Stimmung bleibt bei den befragten Unternehmern bestehen, wenn es sich um die Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten dreht. 30 Prozent der Befragten rechnen mit einer sich nochmals verbessernden Geschäftslage. Hinzu kommen 63 Prozent, die davon ausgehen, dass die Geschäftslage konstant bleibt. Demgegenüber stehen sieben Prozent, die mit einer rückläufigen Lage kalkulieren. Die Prognose wird von den Erwartungen an die Entwicklung der Auftragsvolumina im Inland

sowie auf den ausländischen Märkten bestätigt. Hier rechnen die Unternehmen im Saldo mit stark steigenden Volumina. Im Ergebnis plant die Wirtschaft aus Stadt und Landkreis weiterhin, ihre Investition am Standort zu erhöhen. Gleiches gilt für den Personalbestand, der im kommenden Jahr nochmals kräftig zulegen soll, führt Gunter Sauer, Geschäftsführer des IHK-Gremiums Bayreuth, aus.

Ein gutes Signal der Unternehmen, denn angesichts des Teilabzugs der BAT seien unternehmerische Investitionen als Ausgleich dringend notwendig, so IHK-Vizepräsident Gießübel. Es stehe jedoch zu befürchten, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durch die geplante Erhöhung der Gewerbesteuer in der Stadt Bayreuth einen Dämpfer erfährt – stehen dann doch rund 3,5 Millionen Euro, um die die Gewerbesteuereinnahmen steigen sollen, der Wirtschaft nicht mehr für Investitionen zur Verfügung. Dabei zeige sich gerade am Beispiel Bayreuth, dass vergleichsweise niedrige Steuersätze zu steigenden Einnahmen und Investitionen führen können. Es schaffe hingegen Verunsicherung, so Gießübel, wenn Steuern trotz der guten Einnahmesituation erhöht werden sollen.

Niedrige Steuersätze seien für investitionsbereite Unternehmen ein deutliches Signal und Ausdruck eines wirtschaftsfreundlichen Umfelds. Ein Standortfaktor, den Bayreuth nicht leichtfertig aufs Spiel setzen sollte, so Gießübel.

Ansprechpartner:

Wolfram Brehm	0921/886-150	brehm@bayreuth.ihk.de
Malte Tiedemann	0921/886-107	tiedemann@bayreuth.ihk.de
Sandra Peter (Pressestelle)	0921/886-102	peter@bayreuth.ihk.de
